



**Schulinterner Lehrplan am
Gymnasium Neue Sandkaul –**

Sekundarstufe I

Latein

(Fassung von Mai 2024)

Inhalt

| | |
|--|----|
| 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit | 3 |
| 2 Entscheidungen zum Unterricht | 4 |
| 2.1 Unterrichtsvorhaben | 4 |
| 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit | 36 |
| 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung | 38 |
| 2.4 Lehr- und Lernmittel | 47 |
| 2.5 Rechtliche Grundlagen | 48 |

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild des Gymnasiums Neue Sandkaul

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen und interkulturellen Bildung sowie der Sprachbildung.

Zur Förderung des selbstständigen und individuellen Lernens erfolgt die Arbeit im Fach Latein nach einem gemeinsam mit den anderen Kernfächern abgestimmten Lernplan- und Lernzeitenkonzept.

Unterrichtliche Bedingungen

Die Unterrichtsräume sind i.d.R. nach dem Lehrerraumprinzip organisiert. Nach Möglichkeit unterrichtet eine Lehrkraft die Lerngruppen in einem eigenen Raum, was die Unterrichtsplanung und die Vorbereitung und Organisation von Lehrmaterialien erleichtert. Alle Räume sind mit Ipads, Apple-TV und WLAN ausgestattet. Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, mit einem iPad und digitalem Stift zu arbeiten.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Spanisch in Klasse 7 angeboten.

Exkursionen und Projekte

In der Jahrgangsstufe 7 findet i.d.R. eine Exkursion aller Lateinkurse zum Archäologischen Park Xanten oder zum Römermuseum nach Haltern statt. Köln oder Trier sind Ziele einer eintägigen Exkursion in der Jahrgangsstufe 9. Am Ende der Einführungsphase wird fakultativ eine Kursfahrt nach Trier oder Rom angeboten.

Die Schule nimmt fakultativ an folgenden Wettbewerben teil:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gruppenwettbewerb und Solo plus)
- Aus der Welt der Griechen
- *Certamen Carolinum*

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Es wird allerdings sichergestellt, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Grundlage für die Unterrichtsvorhaben bildet das Lehrwerk „prima“ (Verlag: C.C. Buchner Verlag, Bamberg 2020). Das Lehrwerk umfasst insgesamt 28 Lektionen, die in zwei Bände aufgeteilt sind: Band 1 (Lektionen 1 bis 14) und Band 2 (Lektion 15 bis 28). Im ersten Lernjahr werden etwa die Lektionen 1 bis 14 (Band 1) behandelt. Nach Abschluss der Lehrbuchphase (ca. 2,5 Jahre) erfolgt der Einstieg in Übergangsektüre.

UV I: Auf den Spuren der Verbrecher (I) – Rom als Lebensraum (Prima, L 1/2)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Textkompetenz:

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz:

- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten.
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben
- Mythos und Religion: Erste Eindrücke zur Göttervorstellung und Götterverehrung
- Perspektive: Lebensräume

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation
- Textsorten: Erzähltext, Dialog

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- Substantive: Nominativ, Akkusativ
- Verben: 3. Person, Infinitiv Präsens
- Akkusativ als Objekt
- Präpositionalausdruck als Adverbiale

Hinweise:

- Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern
- Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt (mehrkanales Lernen).
- Einführung einer einheitlichen Strukturierungsmethode lateinischer Texte: Prädikate einkreisen, Subjekte unterschlingeln, Präpositionalausdrücke und KNG-Kongruenzen unterklammern

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 1.2: Digitale Werkzeuge
- MKR 2.1: Informationsrecherche

Zeitlicher Umfang: ca. 14 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 7

UV II: Auf den Spuren der Verbrecher (II) – Alltag und Freizeit der Römer (Prima, L 3/4)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Textkompetenz:

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz:

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.

- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit
- Gesellschaft: Römische Familie

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation
- Textsorten: Erzähltext, Dialog

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- Verben: 1. und 2. Person, Imperativ
- Substantive: Vokativ, Ablativ
- Ablativ als Adverbiale: Ablativ des Mittels, Ablativ des Grundes

Hinweise:

- Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort.
- Planung von Lernprozessen (Hausaufgaben)
- Abfragen von Satzgliedern beim Rekodierungsprozess

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 1.2: Digitale Werkzeuge
- MKR 2.3: Informationsbewertung

Zeitlicher Umfang: ca. 14 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 7**UV III: Antike Mythen (Prima, L 5/6)****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Textkompetenz:

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.

Sprachkompetenz:

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen (Sprachenvergleich).
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.

- die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Mythos und Religion: Griech.-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Textstruktur: Wortfelder, Sachfelder, Personenkonstellation
- Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
- Textsorten: Erzähltext, Dialog

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- Verben: Konsonantische Konjugation, *velle, nolle*
- Substantive: Genitiv, o-Deklination auf *-er*
- Genitiv als Attribut: Genitiv der Zugehörigkeit, *Genitivus partitivus, Genitivus obiectivus*

Hinweise:

- Texte durch Erstellen von Sach- und Wortfeldern erschließen
- Lernstrategien zur Wiederholung des Wortschatzes: Gelerntes behalten

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 4.1: Medienproduktion und -präsentation
- MKR 4.2: Gestaltungsmittel
- MKR 4.3: Quellendokumentation

Zeitlicher Umfang: ca. 14 Unterrichtsstunden

UV IV: Von Troja nach Rom – Aeneas und die Ursprünge Roms (Prima, L 7/8)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Textkompetenz:

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.

Sprachkompetenz:

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.

- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Staat und Politik: Frühgeschichte
- Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation
- Sprachlich-stilistische Gestaltung: Satzbau
- Textsorten: Erzähltext

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- Substantive: Dativ
- Substantive der 3. Deklination: Wortstamm und die Neutra
- Verben: Konsonantische Konjugation (i-Erweiterung), das Perfekt, *posse*
- Perfektbildung: u-/v-Perfekt
- Dativ als Objekt und als Prädikatsnomen

Hinweise:

- Planung von Lernprozessen (Prüfungsvorbereitung)

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 2.1 Informationsrecherche
- MKR 2.2: Informationsauswertung
- MKR 5.1: Medienanalyse

Zeitlicher Umfang: ca. 14 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 7

UV V: Die römischen Helden der Frühzeit – Der junge Staat in Gefahr (Prima, L 9/10)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Textkompetenz:

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz:

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.
- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern.
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren.

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik
- Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation
- Textsorten: Erzähltext, Rede

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- Verbene: Infinitiv Perfekt
- Akkusativ mit Infinitiv (Acl)
- Adjektive der a- und o-Deklination
- Adjektiv als Attribut und als Prädikatsnomen
- Ablativ als Adverbiale: Ablativ der Zeit

Hinweise:

- Lernstrategien zur Erweiterung des Wortschatzes: Präfixe und Suffixe nutzen

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 3.1: Kommunikations und Kooperationsprozesse
- MKR 4.1: Medienproduktion und -präsentation

Zeitlicher Umfang: ca. 14 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 7

UV VI: Hannibal – Roms größter Feind (L. 11/12)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Textkompetenz:

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz:

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen (Fortleben).

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten.
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.
- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern.
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom
- Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik
- Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Textstruktur: Personenkonstellation
- Textsorten: Erzähltext, Dialog

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- Perfektbildung: s-, Dehnung, Reduplikation, ohne Stammveränderung
- Personalpronomen
- Relativpronomen
- Relativsatz als Attribut
- Relativer Satzanschluss

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 4.1: Medienproduktion und -präsentation

Zeitlicher Umfang: ca. 14 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 7

UV VII: Von Caesar und Pompeius – Der Fall der Republik (L. 13/14)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Textkompetenz:

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.

Sprachkompetenz:

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen (Wortfamilien/Komposita).
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen (Fortleben/Sprachvergleich).
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche

Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.
- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.
- zentrale Autoren und Werke lateinsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerecht einsetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit
- Gesellschaft: Römische Familie, Sklaverei
- Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik
- Mythos und Religion: Griech.-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Textstruktur: Tempusrelief
- sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau

- Textsorten: Erzähltext, Dialog

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- Adjektive der 3. Deklination
- Demonstrativ-, Personal-, Possessivpronomen
- Verben: Imperfekt, *ire*
- Pronomina im Acl

Hinweise:

- Wortfamilien erkennen

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 2.1: Informationsrecherche

Zeitlicher Umfang: ca. 14 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 8

UV I: Die Götter – Wie soll man ihrem Willen entsprechen? (L. 15/16)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Textkompetenz:

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz:

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen (Wortfamilien/Komposita).
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen (Formenbildung).
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (Augustus).
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen (Äneas).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebendbedingungen bewerten.
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.
- die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen.
- zentrale Autoren und Werke lateinsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen.
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Staat und Politik: Frühgeschichte
- Mythos und Religion: Göttervorstellungen, Götterverehrung

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Textstruktur: Dialog
- sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe, Stilmittel
- Textsorten: Fabel, Gedicht, Bericht, politische Rede

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- Verben: Plusquamperfekt, Futur
- Adverbbildung
- Interrogativpronomen

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 2.1: Informationsrecherche
- MKR 4.1: Medienproduktion und -präsentation

Zeitlicher Umfang: ca. 16 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 8

UV II: Die Zeit des Augustus – Licht und Schatten (L. 17/18)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Textkompetenz:

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.

Sprachkompetenz:

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (Provinzen).
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten (Provinzen).
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten.
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.
- die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen.
- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern.
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern.
- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen.
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren.
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerecht einsetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen
- Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion
- Literatur: Zentrale Autoren und Werke

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Textstruktur: Argumentationsstrategien, Erzählperspektive

- sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe
- Textsorten: Dialog

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- Passiv (Präsens, Perfekt, Imperfekt, Plusquamperfekt, Futur)
- Partizip Perfekt Passiv (PPP)

Hinweise:

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 1.2: Digitale Werkzeuge
- MKR 2.1: Informationsrecherche

Zeitlicher Umfang: ca. 16 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 8

UV III: Ein Blick in die Provinzen – Roms Verhältnis zu fremden Völkern (L. 19/20)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Textkompetenz:

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.

Sprachkompetenz:

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.
- ein grundlegendes und erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen (Wortfamilien).
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.
- mithilfe erster und vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen (Sprachenvergleich).
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen (Komposita).

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebendbedingungen bewerten.
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern.
- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen.
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen.
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen.
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen
- Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion

- Literatur: Zentrale Autoren und Werke (Martial)

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Textstruktur: Erzählperspektive
- sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe, Stilmittel
- Textsorten: Dialog, Epigramm

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- Konjunktiv (Imperfekt, Plusquamperfekt)
- Konjunktiv als *Irrealis*
- Konjunktiv Präsens und Perfekt
- Konjunktiv in Nebensätzen
- Prädikativum
- Nebensätze als Adverbiale

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 2.1: Informationsrecherche

Zeitlicher Umfang: ca. 16 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 8

UV IV: Suche nach Erklärungen – Römer, Götter, Mythen (L. 21/22)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Textkompetenz:

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen.
- Lateinische Sätze sinngemäß lesen.

Sprachkompetenz:

- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen.
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen (Komposita).
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.
- Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren,

adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren.

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen (Theater).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.
- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern.
- Nachwirkungen und Einfluss römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen.
- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen.
- zentrale Autoren und Werke lateinsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen.
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren.
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen.
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern.
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen.

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen.
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Gesellschaft: Stände

- Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus
- Literatur: Zentrale Autoren und Werke (Phaedrus)

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Textstruktur: Erzählperspektive
- sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe, Stilmittel
- Textsorten: Fabel

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- Partizip Präsens Aktiv (PPA)
- Demonstrativpronomen *hic, ille*
- e-Deklination

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 1.2: Digitale Werkzeuge
- MKR 2.2: Informationsauswertung

Zeitlicher Umfang: ca. 16 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 9

UV I: Dem Schicksal ausgeliefert – Griechische Tragödien (L. 23/24)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Textkompetenz:

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.
- lateinische Texte sinngemäß lesen.

Sprachkompetenz:

- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen.
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen (Sachfeld).
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.

Kulturkompetenz

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen.
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokument aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen.
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren.
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken und Textgestaltung beurteilen.
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern.
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern.
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen.

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen.
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Mythos und Religion: Griech.-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung
- Literatur: Zentrale Autoren und Werke (Plinius)

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Textstruktur: Erzählperspektive
- sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe, Stilmittel
- Textsorten: Dialog, Bericht

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- Adjektive: Steigerung
- Adverbien: Steigerung
- Dativ als Prädikatsnomen
- Doppelter Akkusativ
- u-Deklination
- *Ablativus absolutus*

Hinweise:

- Ein Sachfeld zusammenstellen

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 2.1: Informationsrecherche

Zeitlicher Umfang: ca. 16 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 9

UV II: Merkwürdige Begegnungen – Weltwunder und Zauberei (L. 25/26)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Textkompetenz:

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.

Sprachkompetenz:

- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen.
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren.
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern.
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen.
- zentrale Autoren und Werke lateinsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen.
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen.
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren.
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen.
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht sowie im Hinblick auf den Rezipienten erläutern.
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern.
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen.

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuchs kontextbezogen monosemieren.
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion
- Mythos und Religion: Griech.-römische Mythen, Göttervorstellungen, Götterverehrung
- Literatur: Zentrale Autoren und Werke (Cäsar)

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Textstruktur: Erzählperspektive
- sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe, Stilmittel
- Textsorten: Bericht

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- nd-Formen: Das Gerundium
- Verben: *ferre*
- Genitiv als Prädikatsnomen/ Genitiv als Attribut
- Ablativ als Prädikatsnomen
- Partizip Futur Aktiv (PFA)
- Infinitiv Futur Aktiv
- Konjunktiv im Hauptsatz: Hortativ, Iussiv, Optativ, Prohibitiv

Hinweise:

- Wortbedeutungen ermitteln mit dem Lexikon
- Wortfeld zusammenstellen

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 1.2: Digitale Werkzeuge
- MKR 2.3: Informationsbewertung

Zeitlicher Umfang: ca. 14 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 9

UV III: Was Menschen glauben – Glaube und Religion (L. 27/28)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*
Textkompetenz

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.
- lateinische Texte sinngemäß lesen.

Sprachkompetenz

- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben (Satzglieder und Füllungsarten).
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen.
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen (Kulturwörter).

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren.
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern.
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern.
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen.
- zentrale Autoren und Werke lateinsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen.
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen.
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren.
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen.
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht sowie im Hinblick auf den Rezipienten erläutern.
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern.
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen.

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren.
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen.
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen
- Mythos und Religion: Göttervorstellungen
- Literatur: Zentrale Autoren und Werke (Cicero)

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Textstruktur: Argumentationsstrategien, Erzählperspektive, Leserlenkung
- sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe, Stilmittel
- Textsorten: Politische Rede

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- nd-Formen: Das Gerundiv(um)
- Verben: *fieri*, Deponentien
- Partizip Perfekt der Deponentien
- nd-Formen der Deponentien
- Konjunktiv im Hauptsatz (Potentialis, Deliberativ)

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 4.1: Medienproduktion und -präsentation
- MKR 4.2: Gestaltungsmittel

Zeitlicher Umfang: ca. 14 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 9

UV IV (Übergangslektüre): Lateinische Literatur erproben (fakulativ, gemäß Lernstand)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Textkompetenz

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher Ebene und formaler Ebene erschließen.
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen.
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren.
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.

Sprachkompetenz

- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen.
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen.

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren.
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten.
- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern.
- zentrale Autoren und Werke lateinsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen.
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen.
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren.
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern.
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern.
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen.

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren.

- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren.
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Staat und Politik: Republik und Prinzipat (Cicero)
- Privates und öffentliches Leben: Provinzen, Alltag und Freizeit (Plinius) (Martial)
- Perspektiven: Macht und Recht, politische Betätigung (Cicero); Werte und Normen (Phädrus)
- Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen (Phädrus) (Martial)

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Textstruktur: Argumentationsstrategien (Cicero)
- sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe (Cicero), Stilmittel (Phädrus)
- Textsorten: Politische Rede (Cicero); Fabel (Phädrus); Brief (Plinius); Epigramm (Martial)

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- ausgewählte Deponentien
- Komparation
- Konjunktiv
- Participium Coniunctum
- Ablativus absolutus

Hinweise:

Einführung und Wiederholung der grammatischen Phänomene am Text.

Vorschläge zur Textauswahl

- Martial, Epigramme
- Phädrus, Fabeln
- Plinius, Epistulae
- Cicero, In Verrem

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 2.1: Informationsrecherche

Zeitlicher Umfang: ca. 16 Unterrichtsstunden

(Übergangsektüre I): Phaedrus, fabulae – Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Textkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen.

Sprachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen.

Kulturkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe; Stilmittel: Parallelismus, Antithese, Hyperbaton.
- Textsorte: Fabel

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- Erweiterter Grundwortschatz
- Ausgewählte Deponentien
- Konjunktiv Präsens, Perfekt
- Textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie (z.B. Archaismen) und Syntax

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,
- Antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,
- zentrale Autoren und Werke lateinsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2): Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,
 - Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern.
 - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen.
- Sprachsystem (Inhaltsfeld 3): Die Schülerinnen und Schüler können ...*
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
 - Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren,
 - syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.

Hinweise:

Einführung und Wiederholung der grammatischen Phänomene am Text.

Vorschläge zur Textauswahl

Mensch und Gesellschaft

- *Muli duo et latrones*

Macht und Recht

- *Lupus et agnus*
- *Vacca et capella*
- *Ovis et leo*

Menschliche Eigenheiten

- *Cervus ad fontem*
- *Rana rupta et bos*
- *Vulpes et uva*

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 1.2 (Digitale Werkzeuge) und 4.1 (Produzieren und Präsentieren): Erstellen einer eigenen, gegenwartsbezogenen Fabel, Erstellen von grammatischen Erklärvideos.

Zeitlicher Umfang: ca. 40 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 10

(Übergangsektüre II): Caesar, De bello Gallico - Machtanspruch und Rechtfertigung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Textkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,

- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden (z.B. kolometrische Verfahren wie die Einrückmethode).

Sprachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen.

Kulturkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- Staat und Politik: Republik, Herrschaftsanspruch und Expansion

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Textstruktur: Argumentationsstrategien, Erzählperspektive, Leserlenkung
- Textsorte: Bericht

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- Erweiterter Grundwortschatz
- Ausgewählte Substantive der e- und u-Deklination
- Ablativus Absolutus
- Gerundium und Gerundivum

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

Antike Welt (Inhaltsfeld 1):

- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern,
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen.

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2):

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen.

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3):

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren.

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.

Hinweise:

Einführung und Wiederholung der grammatischen Phänomene am Text.

Vorschläge zur Textauswahl

- Proömium I 1
- Helvetierkrieg I 2-29
- Expedition nach Britannien IV, 20-36
- Leben der Gallier und Germanen VI 11-24
- Vercingetorix und die Schlacht von Alesia VII 4, 14-31, 77, 89

Verankerung des Medienkompetenzrahmens

- MKR 5.1: Medienanalyse
- MKR 5.2: Meinungsbildung

Zeitlicher Umfang: ca. 50 Unterrichtsstunden

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*

- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

Übungen

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Die Übersetzungsaufgabe bezieht sich in der Regel auf die Hälfte bis Zweidrittel der Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit. Es gilt die Regel, dass in der Lehrbuchphase ca. 2 Wörter pro Minute zu übersetzen sind (45-Minuten-Arbeit: ca. 60-70 Wörter, 60-Minuten-Stunde: ca. 80-90 Wörter). In der Lektürephase soll – je nach Schwierigkeitsgrad des zu übersetzenden Originaltextes – ca. je ein Wort pro Minute übersetzt werden (Textumfang bei 90-Minuten-Arbeit: ca. 60-70 Wörter). Ein Wörterbuch (Neuer Stowasser) darf erst mit Beginn der Lektürephase während Klassenarbeiten verwendet werden. Für Erschließung, Interpretation und (im ersten

Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung:

- *Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung*
- *Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung*
- *Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen*
- *Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung*
- *Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen*
- *Bild-Text-Erschließung*
- *Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege*
- *Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)*

Aufgaben zur Interpretation:

- *Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage*
- *Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen*
- *Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs*
- *Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt*
- *Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen*
- *Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen*
- *Herausarbeiten der zentralen Textaussage*
- *Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes*
- *Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt*
- *Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext*
- *Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text*
- *Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang*

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und

halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben. Soweit der Erwartungshorizont nicht im Kursverbund besprochen wurde, wird den Schülerinnen und Schülern ein Erwartungshorizont ausgehändigt.

Korrekturzeichen

Die Fachkonferenz Latein hat sich auf die Verwendung der aufgeführten Korrekturzeichen verständigt:

- Bz Beziehung (ein Adjektiv, Partizip oder Pronomen wird auf ein Substantiv bezogen, mit dem es nicht in KNG übereinstimmt, oder ein Genitivattribut wird auf ein Substantiv bezogen, zu dem es nicht gehört)
- C Kasus (falscher Fall)
- G Genus (falsches Geschlecht)
- Gv Genus verbi (Aktiv wird als Passiv wiedergegeben)
- K Konstruktion (falsches Subjekt; ACI oder abl. abs. nicht erkannt)
- M Modus (ein Indikativ oder Konjunktiv wird nicht richtig wiedergegeben)
- N Numerus (Singular statt Plural oder Plural statt Singular)
- Sb Satzbau (der lateinische Satzbau wird nicht richtig wiedergegeben)
- T Tempus (falsche Zeit)
- Tv Textverständnis (der Text wird nicht richtig erfasst)
- Vok Vokabel (die verwendete Bedeutung gibt es nicht)
- Wb Wortbedeutung (es wird eine unpassende Bedeutung verwendet)

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

| Klasse | | | |
|--------|--------|-----------------------|---|
| | Anzahl | Dauer (in Minuten) | Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben) |
| 7 | 5 | 45 | 2:1 |
| 8 | 4 | 45 | 2:1 |
| 9 | 4 | 60 | 2:1 |
| 10 | 4 | 90 | 2:1 |

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

| Überprüfungsform | Kurzbeschreibung |
|--|---|
| Erschließung eines lateinischen Textes | <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen) |
| Übersetzung eines lateinischen Textes | <ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung |
| Textimmanente Interpretation | <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage |

| | |
|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt |
| Textüberschreitende Interpretation eines Textes | <ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext |

| | |
|------------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen |
| Sprachkompetenzbezogen | <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung) |
| Kulturkompetenzbezogen | <ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart |

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- Formen

Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

- Jahrgangsstufe 7: Lehrbuch Prima. Band 1 (Lektionen 1–14), C.C. Buchner (2020)
- Jahrgangsstufe 8: Lehrbuch Prima. Band 2 (Lektionen 15–28), C.C. Buchner (2020)
- Jahrgangsstufe 9 (mind. 1. Hj.): Lehrbuch Prima. Band 2, C.C. Buchner (2020)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel, z. B. Systemgrammatik, Wörterbuch, Lektüreausgaben.

- Jahrgangsstufe 7: Prima. Training mit Lernsoftware 1 (Lektionen 1–14), C.C. Buchner (2020)
- Jahrgangsstufe 8: Prima. Training mit Lernsoftware 2 (Lektionen 15–28), C.C. Buchner (2020)
- Jahrgangsstufe 10: Neuer Stowasser

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

- Umgang mit Quellenanalysen:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- Erstellung von Erklärvideos:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Erstellung von Tonaufnahmen:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Wortschatzarbeit: Navigium Online

2.5 Rechtliche Grundlagen

- Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Creative Commons Lizenzen:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:
<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)